

## Zwanzigstes Kapitel.

### Ein überraschender Besuch.

Zum letzten Mal vor der Abreise der Freundinnen sollte das Kränzchen bei Martha stattfinden. Diese hatte mit gar schwerem Herzen ihren Hausgarten, wie sie die Terrasse nannte, heute festlich geschmückt — zum ersten Mal in diesem Jahr war das Wetter schön genug, um diesmal bei Martha im Freien zusammenkommen zu können, zum ersten Mal, aber ja leider auch zum letzten Mal! So legte sie denn unter Seufzen und heimlichen Thränen das selbstgestickte schöne Gedeck und den weißen Tischläufer auf, welchen sie mit roter Baumwolle in Stilftich mit allerlei Arabesken so kunstreich verziert und mit selbstgehäkelten Spizen versehen hatte. In die Mitte der Tafel stellte sie eines der schönen Blumenbouquets, deren ihre Schwester Klara täglich von Herrn von Stolzan eines gesandt bekam und als sie gerade mit Allem fertig war und ihr Werk noch einmal prüfend betrachtete, da flogen auch schon die Freundinnen herein und es gab eine Begrüßung, als ob man sich seit Jahren nicht mehr gesehen hätte. Bald saß Alles in fröhlichster Eintracht um den hübsch gezierten Tisch herum; Alma hatte sich natürlich ihren Lieblingsplatz neben ihrem „lieben Mütterchen“, wie sie Klara mit Vorliebe schon jetzt nannte, genommen und beinahe beständig hielt sie eine von deren weißen schmalen Händen lieblosend an sich gedrückt, als ob sie fürchtete, sie ihr entrißen zu sehen. Auch Klara dachte mit aufrichtigem Schmerz daran, das geliebte Kind so bald verlieren zu müssen und hielt jede kostbare Minute fest, in der sie noch mit Alma zusammen sein konnte.